



Wellenschneider - der scharfe, hohe Vertikalsteven weist Spritzwasser ab (o.). Tenderplatz - die absenkbare Badeplattform von H+B Technics (u.).

ALS GUIDO Bonandrini noch Rennen fuhr – von 1987 bis 1995 bestritt er Bootsrennen in der Formel 3 – konnte es ihm nicht schnell genug gehen. Nebenher lernte er mit dem Verkauf italienischer Möbel den italienischen Schick schätzen, der gemeinhin als stilvoll und hochwertig gilt. 2003 begann er mit dem Italien Vertrieb typisch holländischer, langsamer Pacific Stahlyachten. Doch schon bald erkannte er, dass „typisch holländisch“ fürs Mittelmeer zu bieder war, 10 kn Höchsttempo nicht genügte. So entwickelte er ab 2008 gemeinsam mit dem friesischen Konstruktionsbüro Vripack die Marke Gamma mit drei Semi Custom Modellen – 16, 20 und 24 m lang, von denen die 20 m bei der Jetten Werft in den Niederlanden realisiert wurde. Ihr räumt man bei der derzeitigen Marktsituation die besten Erfolgsaussichten ein. Die Gamma 16 m und Gamma 24 m sind nach wie vor im Modellstadium.

Mit einer Höchstgeschwindigkeit von knapp 15 kn ist Bonandrini's Primus zwar immer noch geruhsam unterwegs, aber 50 Prozent schneller als die Pacifics - und nach wie vor ein sparsamer Verdränger mit Stahlrumpf und Aluaufbau. Alle Außenböden bis hin auf die Flybridge sind mit pflegeleichtem, rutschfestem und leichtem Esthec, einem High-Tech Verbundwerkstoff belegt, bei dem die jährliche Behandlungsprozedur für Schutz und Farbauffrischung entfällt. Breite Seitendecks hinter hohem Schanzkleid sorgen für sicheren Gang rundum und ein fast senkrecht eintauchender, hoher Steven für viel Platz im Vorschiff. Zum Konzept gehört stufenfreie Durchgängigkeit auf dem Haupt- und Unterdeck,

verbunden durch eine einzige Innentreppe. Das bedingte unten einen langen Flur von der VIP-Kabine vorn bis hin zur Eignerkabine achtern. Somit erhielt jeder Motor beidseitig des Flures einen eigenen Maschinenraum. Diese ungewöhnliche Aufteilung spart einen zweiten Niedergang, der so gewonnene Raum kommt der Eignerkabine zugute.

Für die Innenböden wurde bislang auf Yachten erst selten verwendetes Bambusholz gewählt, das zusammen mit den Möbeln aus Wallnuss und mit Leder bespannten Regalen einen stilvollen und zeitlosen Charakter vermittelt. Die mit Reispapier bespannten Trennwände zwischen Salon und Pantry lassen fernöstliche Atmosphäre aufkommen. Bei künftigen Bauten können sich Eigner natürlich auch für andere Materialien entscheiden, ebenso wie für eine elektrisch öffnende Schiebetür zwischen Salon und Cockpit. Guido Bonandrini verzichtete bei der Baunummer 1 auf die elektrische Unterstützung, er hält die preiswertere manuelle Lösung für weniger störanfällig.

Der weite Salon mit Weinflaschenkühlschrank bietet Platz für zwei große Sofarunden, von der die achtern an StB mit lose stehendem Couchtisch gegenüber des aus einem Büffet hochfahrbaren Flachbildfernsehers zum Entspannen lädt. Die andere mit L-Sofa, drei ergonomisch geformten Stühlen und fest verankertem Tisch weiter vorn an BB ist sinnigerweise gegenüber der Pantry als Essplatz gedacht. Mit ihren Wandflächen aus Edelstahl und Arbeitsflächen aus silbrig schimmerndem Gießharz wirkt die mit Miele Geräten ausgestattete Pantry sachlich, modern und

GAMMA 20m

Die erste Gamma mit niederländischen und italienischen Wurzeln zeigt, wie sich die Gemütlichkeit eines typisch holländischen Stahlbootes und italienischer Schick zu einer neuen Klasse mit Rasse vereinen. Hans Wischer hat die Gamma 20 m vor La Spezia gefahren.

TEXT HANS WISCHER FOTOS GAMMA



Weit überdacht - Cockpit mit viel Platz um den stabilen Hochglanztisch. Zum Weinkühlschrank im Salon an der Cockpittür ist es nicht weit (r.). Alle Decks sind mit dem praktischen Kunststoffbelag Esthec versehen - es muss nicht immer Teak sein (o.). Pfiffig - das Rundsofa auf der Fly.





Auffällig und auffällig - die Pantry verbirgt sich im Salon hinter milchglasähnlichen Scheiben (l.) gleich neben dem Essplatz (r.). Der lange Flur führt zu allen Kabinen und den beiden Maschinenräumen (u. l.). Hell, freundlich, schnörkellos - die Eignerkabine und die Gästekabine mit zwei Einzelbetten (u.).



hochwertig. Der serienmäßig kantige Griff des Backofens wurde der Sicherheit wegen durch einen abgerundeten ersetzt.

Salon und Fahrstand sind durch eine Tür verbunden, das Fenster zwischen Essplatz und Steuerhaus lässt sich mit einer Jalousie verschließen. So wird der Steuermann bei Nachtfahrten nicht vom Salonlicht geblendet. Dann allerdings muss er auf einen Rückblick verzichten, weil sich die am Mast installierte Flair Rückwärtskamera nicht elektrisch verschwenken lässt und lediglich für Anlegemanöver einen kleinen Bereich hinter dem Heck erfasst. Doch das lässt sich ja ändern. Der Blick nach vorn und zu den Seiten durch die gerundeten Frontscheiben ist dank hochwertiger, verzerrungsfreier Scheiben optimal. Im ergonomisch um die beiden Steuermanssessel (aus grauem Leder) herumgezogenen, mit dunklem Leder bezogenen Fahrpult liegen Instrumente, Anzeigen und Monitore bestens im Blick. Besonders erwähnenswert ist der Monitor von Mastervolt für sämtliche Anzeigen und Sicherungen des elektrischen Systems.

Der gewendelte Niedergang - zwischen Pantry und Salonsofa - zum Unterdeck verfügt über einen stabilen Handlauf, die scharfkantigen Griffe der Kabinentüren gefielen wegen möglicher Verletzungsgefahr weniger. Die Eignerkabine achtet abgesehen von den übrigen Kabinen, und röhig - zumindest wenn die Motoren nicht laufen - hat ein großes Doppelbett mit Lattenholzrahmen und ein mit abgestepptem Leder bezogenes Kopfbrett. Der begehbare Kleiderschrank mit Stangen und Fächern bietet Platz für die große Garderobe. Schminkplatz, Zweiersofa und Flachbildfernseher entsprechen dem Üblichen. Das Bad ist zweckmäßig zweigeteilt, mit Lichttherapiedusche, Sitzbänkchen und goldenem Waschbecken zur einen sowie Toilette mit häuslichen Maßen, Bidet und weißem Waschbecken zur anderen Seite. Für beide Abteile gilt: Marmor und perlmuttähnliches Kleinmosaik wechseln sich bei den Wänden ab, der Boden ist mit Marmorplatten belegt.

Die VIP Kabine ist der des Eigners recht äh-

FAHREIGENSCHAFTEN

Allgemein tauchte die Gamma 20 m gutmütig in die Wellen ein, blieb auch bei Kurvenfahrten in der Horizontalen. Bei 13 kn drehte sie auf 2 Bootsängen, bei 8 kn auf etwa 1 1/2. Die hydraulischen Querstrahlruder könnten stärker sein, bei Nutzung von Bug- und Heckstrahlruder halbiert sich - wie bei vielen anderen Booten auch - deren Leistung. Seitliche Wellen federten die Stabilisatoren ab. Für angenehme Nachtfahrten empfiehlt Guido Bonandrini nur eine Maschine einzuschalten und sie mit 1.050 Touren drehen zu lassen. Dann beträgt die Geschwindigkeit 6,2 kn bei einem Verbrauch von 13,2 l/h. In dem Fall haben wir im Steuerhaus bei geschlossener Tür 50 dBA als Geräuschpegel gemessen, im Salon 56 dBA, 60 dBA in der Eigner- und 54 dBA in der VIP Kabine. Da lässt es sich gut schlafen.

MY-FAHRT- UND GERÄUSCHMESSUNGEN

GAMMA 20 M	FAHRT KN	MOTOR U/MIN	FAHRSTAND DBA	SALON DBA	EIGNER DBA	VIP DBA	COCKPIT DBA	VERBRAUCH L/H
Minimalfahrt 1 Mot	3,1	550	<50	54	59	56	58	5,9
Minimalfahrt 2 Mot	4,1	550	50	55	60	57	58	6,6
Langsame Fahrt 1	7,4	1.000	52	58	62	55	62	21,6
Langsame Fahrt 2	9,9	1.400	55	60	63	55	64	56,2
Marschfahrt 1	11,8	1.800	60	64	72	61	72	111
Marschfahrt 2	13,1	2.150	63	68	78	63	74	194
Maximal	14,9	2.300	65	70	78	63	81	250

Gemessen auf dem Ligurischen Meer vor La Spezia bei 10 % Ladung, 5 Personen an Bord, Wind- und Seestärke 2.

* Motoren abgeschaltet, Generatoren laufend, Klimaanlage ausgeschaltet

** Motoren abgeschaltet, Generatoren laufend, Klimaanlage eingeschaltet





Nahezu perfekt - die Kommandozone mit um den Fahrersessel herum gezogenem Instrumentenpult und verzerrungsfreien Panoramascheiben.

lich, mit Stehhöhe rund um das Doppelbett, reichlich Schrankraum und Schubladen. Die Wände sind weitgehend mit Teppichboden bespannt, über dem Kopfende abgesetzt mit beigem Leder. Das Duschbad ist vom Boden bis zu den Ablagen mit vielfarbigem Kleinmosaik gefliest. Das aufgesetzte Waschbecken ist wie das im Eigenerbad in Gold gehalten, die Toilette so groß wie zuhause. Für weitere Gäste gibt es an BB eine Kabine mit Eirtzelbetten und VIP ähnlichem Duschbad. Zusätzlich ist noch eine Tagestoilette vorhanden. Waschmaschine und Trockner, stehen in der Hauswirtschaftskabine, die zugleich als Stauraum für den Staubsauger und Werkraum dient.

Clever gelöst ist das vom Vordeck erreichbare Crewquartier ganz vorn, das teilweise über der VIP Kabine liegt. Der Eingangsbereich unterhalb einer nach oben öffnenden Flügeltür hat Stehhöhe, hinter der wegklappbaren Aluleiter aus lässt sich als Extra eine kleine Pantry einbauen. Der Toilettenraum mit aus dem Waschbecken herausziehbarer Handdusche lässt sich mit einem Vorhang teilen. In die beiden hochgelegten, alkovenähnlichen Einzelkojen geht es per kurzer Leiter am Fußende.

Wie für holländische Stahlyachten typisch, lässt sich das von der Flybridge überdachte Cockpit mit Sofa, Tisch und Stühlen per Canvas rundum wettergeschützt verschließen. Statt als Heckgarage - wie die große Klappe auf Antrieb vermuten lässt - entpuppt sich der Bereich unter dem Achterdeck als Lazarette und Stauraum für Fender. Der Tender ruht außen auf der absenkbaren H+B Badeplattform. Die Flybridge ist recht groß bemessen und bietet außer Außenpantry und Fahrstand Platz für 15 Personen.

Hinsichtlich Motoren, Filter, Alubodenplatten und Kameraüberwachung sind die beiden Maschinenräume identisch, Handläufe sollten jedoch nachgerüstet werden. In dem an StB sind die zusätzlichen Aggregate wie Klimaanlage und Kabola Warmwasserheizung untergebracht. Letztere versorgt die Handtuchhalter Radiatoren in den Bädern mit Wärme, wirkt in den Kabinen über Ventilatoren im Lüftersystem. Beim Hochfahren arbeiten die Ventilatoren intensiv, nach Erreichen der gewünschten Kabinentemperaturen gehen sie auf langsam und geräuscharm zurück.

Fazit: Das Konstruktionsbüro Vripack, eigentlich mehr bekannt für klassische Holländer, Trawler und Explorer, realisierte mit der Gamma 20 m mal einen völlig anderen Yachttypus mit fast vertikalem Steven.

GAMMA 20M

LÄN 22,10 m	TRIEBSTOFF 5.500 l	ABWASSER 800 l	KLIMATISIERUNG Klimaanlage/Warmwasser Heizung mit Ventilatoren Vecco Climma
RUMPFÄHNGE 20,50 m	REICHWEITE 1.714 sm bei 9 kn, 1.245 sm bei 12 kn	ABWASSERAUFBEREITUNG Hamann (Extra)	KLASSIFIZIERUNG CE A, RINA
LWL 20,20 m	NAVIGATION Instrumente Yanmar; Radar, GPS-Radar-Chart-Plotter, E-Kompass, Autopilot, Echolot Raymarine; M-Kompass Ritchie	PANTRY 2 Spülbecken, Herd mit 4 Keramik Kochfeldern, Backofen Miele; Kühlschrank Smeg	KONSTRUKTION Vripack
BREITE 5,90 m	KOMMUNIKATION UKW Raymarine	HAUSWIRTSCHAFT Waschmaschine Bosch, Trockner Zanussi	EXTERIEUR/INTERIEUR-DESIGN Vripack/Gamma Yachts
TIEFGANG 1,50 m	UNTERHALTUNG Sat-TV-Antenne KVH	WASSERMACHER 180 l/h, Idromar	PREIS ab 2,0874 Millionen Euro zzgl. Mwst im Auslieferungsland
HÖHE ÜVWL 7,50 m	GENERATOR 16 kW Master-volt Wispher VLTR	TENDERSLIP 1.000 kg, H+B Technics	WEHRT/BAUJAHR Gamma Yachts/2010, I-24059 Urgan, Tel. +39 0354 183 047, Fax +39 0354 87 16 63, E-Mail: info@gamma-yachts.it, Internet: www.gamma-yachts.it
VERDRÄNGUNG 62 t	STABILISATOREN Najad	PASSARELLE Besenzoni	
RUMPFFORM Rundspant	QUERSTRAHLRUDE 2x 20 kW, hydraulisch, Vetus	VIDEO-MONITOR 3 Kameras Rückwärts, Maschinenraum, Deck am Steuerstand	
RUMPF/DECK Stahl, bis zu 8 mm stark	FRISCHWASSER 2.000 l		
AUFBAU Aluminium			
MOTORISIERUNG 2x 481 kW/2x 654 PS Yanmar			
6-Zylinder Commonrail Turbodiesel mit direktem Wellenantrieb			
SCHALTUNG Yanmar			
PROPELLEN 4-Blatt Armatoc			

